

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vorzügliche Einfühlung und Anpassung an den Charakter der landschaftlichen Umgebung und geben durch ihren Anblick, der sich als architektonisches Meisterstück im Rahmen einer schönen Landschaft dem Beschauer bietet, einen weiteren Anreiz zum Besuche unserer Heimat. Sei es das konstruktive Meisterwerk der Reichsbrücke oder eine der vielen neugebauten Betonstraßenbrücken in den Bundesländern, sei es eine der schweren Eisenkonstruktionen der Bundesbahn oder eine der zahllosen kleinen Stein- oder Holzbrücken, die irgendwo einen Wildbach überqueren, immer wieder verstehen es die Erbauer mit großzügiger Beihilfe des Bauherrn, der Bundes- oder Landesregierung, ein Vorbild an technischem oder künstlerischem Können zu schaffen, das für unsere Volkswirtschaft besonders noch dadurch an Wert gewinnt, daß alle diese Bauten durchwegs von österreichischen Ingenieuren entworfen und von österreichischen Arbeitern mit österreichischem Material ausgeführt werden. Dieser Grundsatz, der auch bei allen übrigen öffentlichen Arbeiten streng befolgt wird, bürgt dafür, daß der weitaus größte Teil der für diese Arbeiten ausgeworfenen bedeutenden Beträge direkt und indirekt zur Verbesserung des Arbeitsmarktes verwendet wird. Direkt durch Einstellung vieler tausender Arbeiter an den Baustellen selbst und indirekt durch den gewaltigen Verbrauch von Baumaterialien, deren Aufbereitung und Lieferung eine namhafte Steigerung des Leistungsvolumens der betreffenden Erzeugerfirma bedingt.

Durch alle die vorerwähnten Maßnahmen ist es gelungen, die österreichische Industrie derart mit Aufträgen zu versehen, daß die Industrieerzeugung des Jahres 1936 den Durchschnitt der Vorkriegszeit bereits wieder erreichen konnte. Daß trotzdem die Bewegung auf dem Arbeitsmarkt im Jahre 1936 nicht der Zunahme der Industriebeschäftigung entsprach, ist einerseits dadurch begründet, daß der industriellen Mehrbeschäftigung nicht immer durch Mehreinstellung von Arbeitern, sondern auch durch weitgehenden Abbau der Kurzarbeit entsprochen

wurde, andererseits deutet die ruhige Lage des Arbeitsmarktes darauf hin, daß eine größere Zahl von Arbeitskräften Dauerposten gefunden hat. Es ist damit zu rechnen, daß die Auftragsvermehrung durch die Investitionsanleihe bei Fortdauer des internationalen Konjunkturanstieges für das Jahr 1937 eine weitere Belebung der Wirtschaftstätigkeit und eine entsprechende Verringerung der Arbeitslosenziffer bewirken wird.

Zum Abschluß dieser Betrachtung muß noch die durchaus erfreuliche Entwicklung des Fremdenverkehrs erwähnt werden, der zu einem bedeutenden Aktioposten in unserer Wirtschaftsbilanz geworden ist. Das Gesamtergebnis für 1936 mit einer Übernachtungszahl von über 19,600.000 bleibt nur um 250.000 Übernachtungen hinter dem Ergebnis des Jahres 1932 zurück, des letzten Jahres, in dem sich der internationale Fremdenverkehr ohne wesentliche Hemmungen durch innere und äußere Krisen abwickeln konnte. Dieses Ergebnis beweist, daß die planmäßige Aufbauarbeit der Bundesregierung, ihre Fremdenverkehrspolitik und die Werbetätigkeit der nach den gleichen Richtlinien arbeitenden Werbestellen im In- und Ausland die angestrebten Erfolge erreicht haben.

In den letzten Jahren ist in ehrlichem Willen Vieles geschaffen worden, um die österreichische Wirtschaft auf eine feste tragfähige Grundlage zu stellen und einen organischen Aufbau Erfolg versprechend einzuleiten. Die oft nicht geringen Erfolge auf den verschiedenen Wirtschaftsgebieten sind der beste Beweis dafür, daß die von der Regierung getroffenen Maßnahmen den Lebensbedingungen unseres Volkes am ehesten entsprechen und sie erlauben die berechnete Annahme, daß die natürlichen Auftriebskräfte, die unserer Wirtschaft im In- und Auslande zugute kamen, auch weiterhin richtig erkannt und ausgenützt werden, um die Wirtschaftsentwicklung der kommenden Jahre in durchaus günstigem Sinne gestalten zu können.

Vom Bundeskommissariat für Heimdienst

Wien I., Hofburg.